

UNTER- WEGS



Von Studenten für Studenten

Ästhetik-Workshop an der Uni Frankfurt

Seit dem Sommer 2018 wird am ZZMK Carolinum des Frankfurter Uniklinikums ein extracurricularer Ästhetik-Workshop mit dem Thema der individuellen Komposit-Schichttechnik von Maximilian Dobbertin als Fortbildung von Studenten für Studenten aller klinischen Semester angeboten. Hier erzählt er von seinem Kurs und wie es dazu kam.

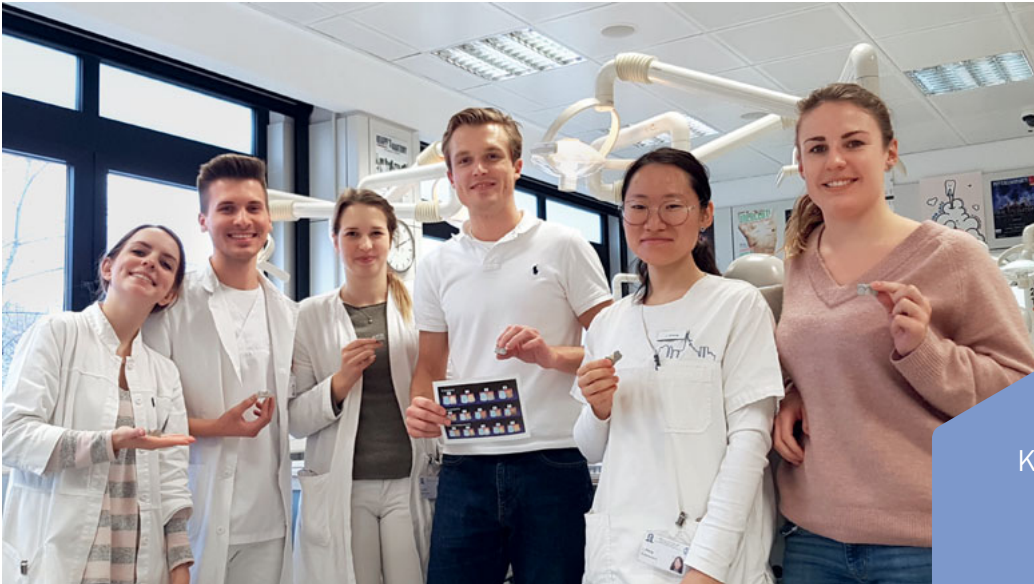
DER ANFANG

Die Jules Allemand Trophy ist ein bundesweiter Ästhetik-Wettbewerb für Studenten, organisiert und gesponsort durch die Firmen Loser & Co GmbH und Micerium S.p.A. In diesem Jahr fand er am 10. und 11. Mai in Freiburg statt. Dort konnte die Universität Bonn sich den Sieg sichern und durfte Deutschland im internati-

onalen Wettbewerb an der Universität Chieti-Pescara, Italien vertreten.

Auch mein eigenes Projekt wurde durch meine Teilnahme an der Jules Allemand Trophy im vergangenen Jahr initiiert. Neben meiner Teilnahme beim Wettbewerb habe ich meine Fähigkeiten auf dem Gebiet der direkten Versorgung mit Kompositen in weiteren Fortbildungen verfeinert. Daraus entstand die Idee eines Kurses von Studenten für Studenten. Schließlich konnte ich Frau Prof. Dr. Gerhardt-Szép, MME (Universität Frankfurt a. M.) mein Vorhaben präsentieren. Ihr gilt mein besonderer Dank, da sie mich von Beginn an unterstützte und auch weiterhin durch konstruktives Feedback Einfluss auf die stetige Verbesserung meiner manuellen Fähigkeiten nimmt.

Mit Begeisterung
dabei: Unter
Studenten lernt
es sich einfach gut!



Kom-po-sit, Composite /kompøzit/

Substantiv, Neutrum [das]

zahnfarbenes Füllungsmaterial
aus Kunststoff und Glas, das
schichtweise aufgetragen wird

DIE WORKSHOPS

Meine Ästhetik-Kurse sind im Schnitt zwischen sechs und sieben Stunden lang und in ihrer Thematik auf den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst. Es wird nicht nur Wert darauf gelegt, ein Verständnis für die Verwendung von Komposit-Malfarben und die Schichttechnik zu entwickeln, sondern zusätzlich erhalten die Studierenden einen Einblick in unterschiedliche wirtschaftliche Konzepte, denn nicht jeder Patient braucht oder wünscht eine hochästhetische direkte Restauration. In einigen Fällen erfüllt auch eine Schichtung mit nur einer Dentin- und Schmelzfarbe ihren Zweck, natürlich immer in Abhängigkeit vom Restaurationsgrad und dem ästhetischen Gesamtbild im Bezug auf die Nachbarzähne.

DIE STUDIE

Da die Workshops erfolgreich gestartet sind, bot es sich an, aus diesem Kursprojekt eine Studie zur allgemeinen Verbesserung und Bereicherung von Lehrkonzepten zu entwerfen. Dafür wurden die Teilnehmer im Anschluss an den jeweiligen Kurs mündlich interviewt und gebeten einen Evaluationsbogen auszufüllen.

ZIELSETZUNG

Ziel meiner peer-basierten Pilotstudie war es herauszufinden, ob eine extracurriculare Veranstaltung zur Weiterbildung über universitäres Wissen hinaus von Zahnmedizinstudenten angenommen wird, und wie sie dieses Konzept bewerten. Dabei war das entscheidende Kriterium, dass ein solcher Hands-on-Kurs von einem Studenten geleitet wurde, welcher sich im Voraus in der Thematik spezialisiert und weitergebildet hatte.

MATERIAL UND METHODEN

Im Rahmen des Workshops zum Thema der naturidentischen Verwendung von zahnärztlichen Kompositen, angewandt in einer individuellen Schichttechnik, wurde den teilnehmenden Studenten die Verwendung von Komposit-Malfarben demonstriert. Das erlernte Know-how, welches anhand von anschaulichen Patientenfällen vermittelt wurde, durfte dann in der Praxis an eigens für den Kurs angefertigten Modellen und extrahierten Zähnen angewandt werden.

Am Ende des Kurses wurde von jedem Teilnehmer ein Fragebogen zur Evaluation der

+ JULES ALLEMAND TROPHY

Anmeldung: an eurer Uni über die Fachschaft, direkt bei Maximilian Dobbertin (maximiliandobbertin@hotmail.de) oder bei Frau Loser (info@loser.de)

Teilnahmebedingungen: nur Studierende der klinischen Semester

Voraussetzung: ein verantwortlicher betreuender Dozent pro Uni

Universitätsinterne Übungsphase und Wettbewerb: November bis Februar

+ ÄSTHETIK-WORKSHOPS

Anmeldung für Hands-on-Kurse: über die Fachschaft oder die Kurs-sprecher bzw. direkt bei Maximilian Dobbertin

Schulungsevents zur Ausbildung weiterer Studen-ten sind möglich.



MAXIMILIAN
DOBBERTIN

11. Fachsemester
Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt a. M.
E-Mail: maximiliandobbertin@
hotmail.de

Veranstaltung ausgefüllt, in welchem auch eine Selbsteinschätzung der Kandidaten abgegeben werden sollte. Zusätzlich erhielten die Kandidaten ein Feedback während des Arbeitens und nach Vollendung.

ERGEBNISSE

Diese Studie hat gezeigt, dass extracurriculare Fortbildungsveranstaltungen von Studenten für Studenten gerne angenommen und maßgeblich durch die individuelle Betreuung während eines solchen Kurses auch sehr gut bewertet werden. Gleichzeitig ist dabei ein großer Lernerfolg der Teilnehmer festzustellen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass extracurriculare Veranstaltungen, welche von Studenten für Studenten angeboten werden, durchaus eine sinnvolle Ergänzung zu universitären Kursen sein können. Es bietet sich daher

an, geeignete Studenten durch Lehrpersonal zu unterstützen und gegebenenfalls in der Ausbildung von Dritten zu schulen, damit so das Wissen leichter untereinander geteilt werden kann. In kleinen Lerngruppen wurden die Fähigkeiten in theoretischer und praktischer Hinsicht effizient vermittelt und es konnte gezielter auf die individuellen Belange der teilnehmenden Studenten eingegangen werden.

MEIN FAZIT

Ich möchte euch mit meinem Beispiel dazu ermutigen kreativ zu sein. Neugier, Initiative, Tatendrang, Enthusiasmus, Leidenschaft – all dies fördert die Zahnmedizin, fördert euch und letztendlich auch die Lehre. Setzt euch ein und versucht mit euren Ideen, den aktuellen Stand der Zahnmedizin zu verbessern. Es ist unsere Zukunft, lasst sie uns aktiv gestalten!

DANKSAGUNG

Diese Studie wird im Rahmen der gemeinsamen Fachtagung des Arbeitskreises für Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ) und der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung im September 2019 in Frankfurt am Main vorgestellt.

Das ZZMK Carolinum und die Poliklinik für Zahnerhaltung planen auch nach meiner Approbation eine weitere Zusammenarbeit.

Mit den Firmen Loser&Co GmbH und Micerium S.p.A. wird mich auch in der Zukunft noch viel verbinden und es werden schon bald weitere Projekte realisiert. Ein großer Dank geht dabei an Frau Loser für ihr Vertrauen und die gemeinsame Begeisterung für Hands-on-Kurse sowie an Frau Prof. Dr. Gerhard-Szép für das Mentoring, die Unterstützung und nicht zuletzt das gute Feedback.

